

**Abschlussbericht des Normenkontrollrats zum Thema „Mehr Zeit für Behandlung“ | gevko: „Technische Lösungen zur praktischen Umsetzung der Entbürokratisierung stehen dem Markt bereits zur Verfügung.“**

**Bonn, 01.09.2015.** Am vergangenen Freitag präsentierte der Nationale Normenkontrollrat zusammen mit den Trägern der Selbstverwaltung, dem BMG und dem Statistischen Bundesamt in Berlin den Abschlussbericht des Projektes „Mehr Zeit für Behandlung - Vereinfachung von Verfahren und Prozessen in Arzt- und Zahnarztpraxen.“ Zentrale Triebfeder zur Unterstützung der vorgestellten Entbürokratisierungsmaßnahmen soll u.a. die IT-seitige Abbildung von Musterbögen und Formularen sein. Erste Umsetzungen hierzu hat die gevko bereits im vergangenen Jahr veröffentlicht.

Frau Dr. Doris Pfeiffer, Vorstandsvorsitzende des GKV-Spitzenverbandes, zur Vorstellung des Abschlussberichts „Mehr Zeit für Behandlung“: *„Bisher wurde die Arbeitsunfähigkeit nach der Entgeltfortzahlung auf je nach Kasse unterschiedlichen Formularen bescheinigt. Zukünftig ist nur noch ein Formular nötig, das jetzt auch direkt am Rechner ausgefüllt werden kann – zum Teil auch automatisch mit der Praxissoftware. Damit wird der Aufwand in der Arztpraxis reduziert und gleichzeitig die maschinelle Verarbeitung bei der Krankenkasse vereinfacht. Ferner ist eine Kopie für den Patienten vorgesehen.“*

Bislang besteht ein wesentliches Problem darin, dass Praxisverwaltungsprogramme (PVS) die Ärzte in der Regel nicht ausreichend bei nicht-medikamentösen Verordnungen unterstützen. So fehlt es u.a. an standardisierten Hilfestellungen und Katalogen, was zu inhaltlich fehlerhaften und implausiblen Ausdrücken führen kann. Vielfache Medienbrüche im weiteren Verarbeitungsprozess führen darüber hinaus zu zusätzlichen Aufwänden. Die gevko arbeitet bereits seit 2014 an Lösungen für die regelunterstützte Befüllung von Formularen sowie deren elektronischer Weiterverarbeitung. Alleine in diesem Jahr wurden Definitionen für die Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln sowie Häuslicher Krankenpflege auf Basis des internationalen HL-7 Standards CDA (Clinical Document Architecture) erstellt.

Diese stehen für eine Pilotierung eines elektronischen Austauschs der Formularinhalte, etwa im Rahmen elektronischer Genehmigungsverfahren, bundesweit zur Verfügung.

Prof. Guido Noelle, Geschäftsführer der gevko, sieht in der Forderung der Projektteilnehmer nach optimalerer IT-Unterstützung einen wichtigen Schritt auf dem Weg zur Entbürokratisierung im Gesundheitswesen: *„Der Einsatz der S3C-Schnittstelle ist eine praktikable und kostengünstige Lösung für die Praxis-EDV-Hersteller zur sinnvollen Unterstützung der Prozesse in der Arztpraxis.“*

Mehr zur gevko und ihren Lösungen, insbesondere auch zur technischen Unterstützung einer Entbürokratisierung im Gesundheitswesen erfahren Sie beim **2. gevko Symposium - „Von der Schnittstelle zur Schnittmenge“ vom 22. bis 23. September 2015** in Berlin. Weitere Informationen und Anmeldung dazu unter [www.gevko.de](http://www.gevko.de).

---

Die **gevko GmbH** steht für die Begriffe „Gesundheit - Versorgung - Kommunikation“. Als AOK-Tochter entwickelt sie IT-Standards für Versorgungsmanagement am "point of care", etwa im Rahmen von Versorgungsverträgen.

**Kontakt:**

---

Stefan Schäfer  
Leiter Marketing & Vertrieb  
gevko GmbH - gesundheit versorgung kommunikation  
Max-Planck-Straße 49  
53177 Bonn

Telefon 0228 850 258 61

Telefax 0228 850 258 85

Mobil 0152 01567961

[stefan.schaefer@gevko.de](mailto:stefan.schaefer@gevko.de)

[www.gevko.de](http://www.gevko.de)